

25 Jahre EVB

Das grösste Risiko ist die Politik



Armin Zingg Daniel Starkermann

Wird die Energiewende gelingen? Der in Pension gehende Geschäftsführer Armin Zingg und sein Nachfolger, Daniel Starkermann, im Experten-Interview.

Die EVB wird dieses Jahr 25 Jahre alt. Sind Sie in Feierlaune oder wird diese angesichts der Anforderungen an die künftige Stromversorgung etwas getrübt?

Armin Zingg: Sowohl als auch. Seit 2008 sind wir im Prozess der Marktliberalisierung und des Energiewandels. Bis zur Jahrtausendwende kam der Strom einfach aus der Steckdose. Seither haben wir eine 180 Grad-Drehung erfahren. Auch wurden und werden immer neue Regeln aufgestellt, was vor allem kleinere Werke, wie die EVB eines ist, unter Druck geraten lässt.

Daniel Starkermann: Die EVB sorgt seit 25 Jahren für eine sichere Strom- und Wasserversorgung in Büren. Darauf sind

wir stolz und das dürfen wir feiern. Als Aktiengesellschaft können wir flexibel auf künftige Anforderungen reagieren.

Die EVB sorgt seit 25 Jahren für eine sichere Strom- und Wasserversorgung in Büren. Darauf sind wir stolz.

Die Schweiz wird in Zukunft noch viel mehr Strom brauchen, als dies heute der Fall ist. Wie berechtigt ist die Sorge vor einer grösseren Strommangellage in den nächsten Jahren?

Zingg: Die ist vorhanden. Eine Strommangellage im Winter ist immer noch realistisch. Gerade im Winter importieren wir den Strom aus dem Ausland.

Starkermann: Der Ausbau der Energieinfrastruktur wird seit Jahren blockiert. Deshalb investieren Schweizer Energieversorger Milliarden in ausländische

EDITORIAL

Geschätzte Kundinnen
und Kunden

Durch die Annahme des neuen Bundesgesetzes über die erneuerbaren Energien im September 23 entstehen zahlreiche neue Herausforderungen für die EVB.

Neu hat sie Zielvorgaben zur jährlichen Effizienzsteigerung beim Stromverbrauch ihrer Endkunden zu erfüllen.

Nur gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden werden wir diese Vorgaben erreichen können – wir sitzen alle im selben Boot. Gerne stellen wir uns zusammen mit Ihnen dieser Aufgabe.

Remond Krebs
Verwaltungsratspräsident



Produktion. Das schwächt die Versorgungssicherheit. Die Bevölkerung hat nun die Weichen für den Ausbau der Inlandproduktion gestellt. Ich bin gespannt, ob das auch umgesetzt werden kann.

2017 hat sich das Schweizer Volk für den Ausstieg aus der Atomenergie entschieden. Kam dieser Entscheid zu früh?

Zingg: Wir können nicht nur auf erneuerbare Energien setzen, sondern brauchen einen Mix von verschiedenen Anbietern, damit die Versorgungssicherheit längerfristig gewährleistet werden kann. Die Atomkraft sollte einen Anteil leisten. Zudem ist sie CO2 neutral.

Starkermann: Fukushima hat gezeigt, dass wir Unfallrisiken nie ganz ausschliessen können. Der Entscheid war logisch und zwingt zu einem raschen Umbau unserer Stromversorgung. Ich gehe davon aus, dass unsere Kernkraftwerke lange genug weiterbetrieben werden können, bis alternative Stromversorgungsanlagen bereitstehen.

Werden wir die Energiewende schaffen?

Zingg: Ich weiss, da bin ich etwas ketzerisch und sage nein. Unter den jetzigen Bedingungen glaube ich nicht daran, dass wir die Energiewende schaffen. Den Produktionsmix werden wir schaffen, beim Ausbau der Netzinfrastruktur habe ich meine Zweifel.

Starkermann: Ich bin optimistisch. Das grösste Risiko ist die Politik. Sie ändert ständig die Spielregeln. Zudem erhöht der Staat laufend unseren administrativen Aufwand. Kleine Werke kostet die Bürokratie fast so viel wie der Unterhalt des Stromnetzes. Das treibt die Strompreise in die Höhe und bringt unseren

Kunden nichts.
Um die Energiewende zu schaffen, braucht es weniger staatliche Eingriffe in den Betrieb der Stromversorger, dafür aber stabile Rahmenbedingungen und Ziele, die Raum für Innovationen schaffen und wichtige Investitionen in die Infrastruktur ermöglichen.

Um die Energiewende zu schaffen braucht es stabile Rahmenbedingungen.

Aber es gibt immer noch grosse Probleme mit der Speicherung von Solarstrom...

Zingg: Das ist leider so. Die grosse Frage bleibt: Wie speichert man den im Sommer überschüssigen Solarstrom für das Winterhalbjahr. Die Batteriespeicherung ist vor allem für Kurzzeitspeicherung ein ideales Instrument. In die saisonale Speicherung müsste aber mehr investiert werden, obwohl einige Projekte am Laufen sind.

Wo sehen Sie – in Bezug auf unsere Region – das grösste Potential in Bezug auf nachhaltige Stromversorgung in der Zukunft?

Starkermann: Strom wird heute direkt beim Verbraucher erzeugt, beispielsweise durch PV-Anlagen. Die müssen wir optimal vernetzen. Idealerweise beziehen diese Eigenverbrauchsgemeinschaften EVG keinen Strom mehr aus dem Verteilnetz, auch nicht bei internen Stromausfällen. So können hohe Investitionen in Kraftwerke und Verteilnetze vermieden werden. EVG werden lokal organisiert. Genau dort können kommunale Energieversorger wie wir unsere Stärken ausspielen.

Was ist mit der Wasserversorgung?

Starkermann: In der Wasserversorgung sind die Herausforderungen genauso gross. Wir suchen schon heute nach Lösungen, um den steigenden Wasserbedarf auch zukünftig zu decken und die hohe Trinkwasserqualität zu bewahren.

Trinkwasserqualität in Büren a.A.

Wasserwerte vom 16.05.2024

- Escherichia coli nicht nachweisbar
- Enterokokken nicht nachweisbar
- Nitratgehalt 16.9 mg/l (Toleranzwert 40 mg/l)
- Wasserhärte 33.5 fH (französische Härtegrade)

Die aktuellen Laboruntersuchungen zeigen, dass das Trinkwasser in Büren a.A. von ausgezeichneter Qualität ist. Das Wasser wird nicht nur regelmässig durch die EVB AG, sondern auch halbjährlich von der Lebensmittelkontrolle des Kantons Bern auf Bakterien, Pestizide und chemische Rückstände untersucht.

Die detaillierten Laboranalysen finden Sie jederzeit auf unserer Webseite unter www.ev-bueren.ch.

„Trinkwasser ist das am besten kontrollierte Lebensmittel“



Untersuchungsbericht
Kantonales Laboratorium Bern

Unterhalt

Umbau Sanierung Trafostation Höheweg

Für die Einwohnerinnen und Einwohner von Büren unsichtbar, verbirgt sich am Höheweg 22 in einem Häuschen aus Waschbeton eine Trafostation mit Baujahr 1974. Sie versorgt den Höheweg, die Stadtgutmatt, den Weyerermattweg, den Leimern und das Wasserpumpwerk Bellevue mit Strom.

Die elektrischen Anlagen sind bereits über 50 Jahre in Betrieb und damit reif für einen Ersatz. Ein solcher Umbau muss nicht nur finanziert und bewilligt, sondern auch detailliert geplant und ausgeführt werden, damit die Stromunterbrüche möglichst kurzgehalten werden können.

Dank des gut ausgebauten Verteilnetzes mit benachbarten Trafostationen, welche zur Leitungsumschaltung dienen, gelang dies bestens. Ein Dank für ihr Verständnis geht an dieser Stelle an unsere Kundschaft.



Alte luftisolierte 16kV Schaltanlage

Während die alte Schaltanlage über fünf Meter lang war, benötigt die neue nur noch etwas über einen Meter an Platz. Die gesamte Trafostation und die neue Niederspannungsverteilung 400V sind jetzt berührungssicher gebaut. Einen herzlichen Dank geht auch an Ernst Bandi, der uns schon seit Jahrzehnten unterstützt und auf den wir uns auch nach dem Ausfall unseres Fachmannes Netze verlassen konnten. Seit Ende Juni 2024 ist die erneuerte Trafostation wieder in Betrieb und versorgt unsere Kundinnen und Kunden zuverlässig.



Neue ölisierte 16kV Schaltanlage

25 Jahre EVB

Am 1.4.1999 wurde die Energieversorgung Büren AG gegründet. Seit 25 Jahren sorgt **«üses Bürener EW»** nun bereits für eine sichere Strom- und Wasserversorgung im Stedtl. Was für ein wunderbarer Grund zum Feiern!

Leider bleibt aber auch Büren nicht vor steigenden Strom- und Wasserkosten verschont. Es ist uns unter diesen Bedingungen ein grosses Anliegen, keine zusätzlichen Kosten zu verursachen. Deshalb haben wir entschieden, auf eine Jubiläumsfeier zu verzichten.

Auch ohne Feierlichkeiten ist das Team der EVB motiviert, sich weiterhin täglich für seine Strom- und Wasserkunden einzusetzen – mit Begeisterung, kompetent und partnerschaftlich.



SUDOKU

Gewinnen Sie einen „büre gwärb“ Einkaufsgutschein im Wert von CHF 50.–

Mitmachen:

Schreiben Sie die Zahl im gelben Kasten auf eine Postkarte. Karte am Schalter abgeben oder per Post senden an:

Energieversorgung Büren AG
Kreuzgasse 32a
Postfach 20
3294 Büren a.A.

Einsendeschluss:
30. September 2024
(Datum Poststempel)

Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.

	3	1			7			
9						6		
	2		1		6	3	5	
			4			1		3
	4		7		5		6	
1		9			2			
	7	2					9	
		8						6
			5			2	3	

Lösungszahl
Sudoku vom April 2024
183

Herzliche Gratulation:
Luc Fontaine
3294 Büren a.A.

BÜRE
GWÄRB

KURZ NOTIERT

Energiepreisrechner Kostenvergleich 2023/2024

Kennen Sie Ihren Stromverbrauch?



Scan me!

Unser Energiepreisrechner ist Online!

Vergleichen Sie mit wenigen Klicks die aktuellen Stromkosten mit den Zukünftigen.

Auf unserer Homepage haben Sie die Möglichkeit, einen Kostenvergleich 2023/2024 zu erstellen.

Selbstverständlich beraten wir Sie auch gerne telefonisch oder persönlich am Schalter.



Energieversorgung Büren AG

Energieversorgung Büren AG
Kreuzgasse 32A
Postfach 20
3294 Büren a.A.
Tel. 032 352 03 00
Piket 032 351 54 24
info@ev-bueren.ch

Öffnungszeiten
Montag – Mittwoch:
08.00–11.30 & 14.00–16.30 Uhr
Donnerstag:
08.00–11.30 & 14.00–17.30 Uhr
Freitag:
08.00–14.00 Uhr

ev-bueren.ch